

1907 Erstmals wird im "Moosacker" in Bettenhausen ein Schiessen durchgeführt. Der Schützengesellschaft Bettenhausen-Bolloddingen wird die Durchführung des kantonalen Feldsektionswettschiessen übertragen, "welches künftig am 2. Juni stattfinden hat".

Im Traktandum 3 des Protokolls der Sitzung des erweiterten Vorstandes vom 13. Mai 1907 steht folgendes geschrieben:

"Damit nach dem absolvieren des fakultativen Programms noch Zeit zur Pflege der Kameradschaft übrigbleibt, wird angeordnet, dass die Gesellschaften "Thörigen Feld" und "Thörigen-Infanterieschützen" sowie von Bettenhausen-Bolloddingen mit dem Schiessen schon um 10 Uhr vormittags zu beginnen haben. Um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr sammeln sich sämtliche Gesellschaften beim Löwen zu Bolloddingen zum Zug auf den Schiessplatz im Moosacker zu Bettenhausen. Beginn des Schiessens um 1 Uhr."

Der Grundeigentümer des provisorischen Schiessplatzes war Fritz Gygax-Zumstein. Derjenige des provisorischen Scheibenstandes im Moosacker war Johann Uebersax.

Folgende Sektionen haben teilgenommen:

1. Herzogenbuchsee-Feldschützen	mit	29	Mitgl.
2. " Grütlichschützen	"	22	"
3. " Militärschützen	"	35	"
4. Thörigen Feldschützen	"	21	"
5. " Infanterieschützen	"	25	"
6. Niederönz Feldschützen	"	23	"
7. Seeberg	"	16	"
8. Grasswil	"	25	"
9. Oschwand	"	23	"
10. Wäckerschwend	"	25	"
11. Wynigen	"	22	"
12. Bettenhausen-Bolloddingen	"	24	"

Aus dieser Liste ist ersichtlich, dass es zu dieser Zeit in Thörigen zwei Schützengesellschaften gab.

1908 Das Elektrizitätswerk Wynau beabsichtigt dem Hombergwald entlang und damit auch durch den Schiessplatz, eine Starkstromleitung zu erstellen. Gegen dieses Vorhaben erhebt die Schützengesellschaft Einspruch.

Am 15. Nov. 1908 findet im Hotel Bahnhof in Herzogenbuchsee eine Delegiertenversammlung zur Gründung eines Obergeraarg. Schützenverbandes statt.

1909 Die Schützengesellschaft Bettenhausen-Bollodigen beschliesst an der Hauptversammlung vom 3. April 1909, in Bezug auf einen Beitritt zum Obergeraarg. Schützenverband, vorläufig eine abwartende Haltung einzunehmen.

1910 Eidg. Schützenfest in Bern.

Die Schützengesellschaft nimmt am Eidg. Schützenfest in Bern teil. Als Schiessstag wird bestimmt: Dienstag, den 19. Juli. Ferner wird beschlossen die Fahne mitzunehmen und am Fest "in Corpore" aufzumarschieren.

Als Fähnrich waltet Franz Wüthrich.

Resultate sind keine bekannt.



1912 Kantonales Schützenfest in Herzogenbuchsee.

Auf Antrag von Franz v. Gunten wird an der Hauptversammlung vom 2. März "nach kurzer Diskussion und mit grosser Mehrheit beschlossen, am Kant. Schützenfest in Herzogenbuchsee teilzunehmen". Eine Ehrengabe im Minimum von Fr. 50.- sei zu verabfolgen. Dem Vorstand bleibt es auf Antrag Schertenleib vorbehalten, je nach dem die umliegenden Gesellschaften zeichnen, besagten Betrag bis auf Fr. 60.- zu erhöhen.

1913 Der Schweiz. Schützenverein gelangt mit einem "Cirkular" an die Schützenvereine um einen Beitrag zu Gunsten der Schweiz. Militäraviatik. Auf Antrag Schertenleib und nach kurzer Diskussion wird beschlossen "vorderhand zuzuwarten, und sich nach den Beiträgen anderer Gesellschaften zu erkundigen."

1914 Aus unbekanntem Gründen kam am 26. Febr. 1914 der Vorstand einstimmig zum Beschluss, "zur Beitretung zum Obergeraarg. Schützenverband fernzubleiben."

Beim Scheibhaus müssen "sämtliche Gesträucher" fortgeschnitten werden, sowie der Kirschbaum in der Schussrichtung. 2tens müssen die Eisenpfosten beim Scheibhaus alle verschalt werden. Ferner müssen die Vorreiber aus Holz bestehen, die zur Haltung der Läden dienen.

Diese Arbeiten werden an Brechbühler übergeben.

Der Vorstand hat beschlossen, "1 Putzstock anzuschaffen, welcher von sämtlichen Mitgliedern gebraucht werden darf, auf Kosten der Gesellschaft."

1918 Der Beitritt zum Oberaarg.Schützenverband wird am 1.Juli beschlossen. Bereits im Jahre 1909 stand der Beitritt der Gesellschaft zur Diskussion, kam aber nicht zu Stande. Man wollte damals eine "abwartende Haltung" einnehmen.

November 1918, letztes Kriegsjahr des 1.Weltkrieges.

Die Aktivdienstjahre 1914 - 18 sind nicht spurlos an der Schützengesellschaft und der Bevölkerung der beiden Dörfer vorbeigegangen. Der Protokollführer Adolf Wüthrich schreibt:

"Der unerbittliche Tod hat unsere Gesellschaft nicht verschont. Als Opfer der Grippe beklagen wir den Hinschied unserer zwei Vorstandsmitglieder Leu Hans, Munitionsverwalter, und Reist Hans, Schützenmeister.

Beide erkrankten im Ordnungsdienst des denkwürdigen Novembers 1918 und verschieden in kurzer Zeit, fern von zu Hause, im Dienst fürs Vaterland."

Im Juli desselben Jahres starb ebenfalls an der Grippe das Mitglied Mühlethaler Rudolf, Bettenhausen.

1919 22.März, "Sonne" zu Hegen.

An der Hauptversammlung wird hervorgehoben, dass eine "ganze Anzahl eifriger Schützen aus Hermiswil der Schützengesellschaft angehören. Aus diesem Grunde werde die nächste Hauptversammlung in Hermiswil stattfinden."

Beim Scheibenhaus dürfen die eisernen Scheibengestelle nicht mehr verwendet werden.

1920 13.März, "Löwen" zu Bollodingen.

Die Hauptversammlung wählt Hofer Otto, Posthalter, zum Vice-Präsidenten der Schützengesellschaft.

1920 Das Ungenügen des Scheibenstandes bei der Hombergzelg.

"Da der alte Scheibenstand den Vorschriften für die neue Munition (GP 11) nicht mehr genügt, mussten bereits seit längerer Zeit sämtliche Uebungen auf Feldscheiben abgeschossen werden. Da jedoch der Platz zur Aufstellung der Scheiben ziemlich eng bemessen und zudem für den Zeiger schwer zugänglich ist, wird allgemein gewünscht, man möchte sich baldmöglichst für eine Neuerstellung des Scheibenstandes interessieren."

1922 Neuer Scheibenstand in Bettenhausen.

1. April "Löwen" zu Bollodingen.

Die Hauptversammlung beschliesst mit grossem Mehr, einen neuen Scheibenstand "am bekannten Ort" in Angriff zu nehmen. Der Vorstand wird mit den diesbezüglichen Vorarbeiten beauftragt, hauptsächlich "mit der Beschaffung der nötigen Geldmittel, Abmessung und Ankauf der nötigen Bauplätze."

6. Mai 1922. Der vorgesehene Standort des neuen Scheibenstandes wird durch Oberst Steiner in Bern genehmigt.

Das Elektrizitätswerk Wynau ist bereit, auf eigene Kosten die Stangen der Starkstromleitung aus der Schussrichtung zu entfernen.

Mit den betreffenden Landeigentümern wurde verhandelt, diese haben ihre Einwilligung erteilt.

Mit dem Landeigentümer Staub in Thörigen konnte ein Kaufpreis von 10 cts. pro Quadratschuh abgemacht werden.

Zur Beschaffung der nötigen Mittel werden die drei Einwohnergemeinden sowie die Burgergemeinde Bollodingen zur Bewilligung eines Beitrages angegangen. Die Burgergemeinde Bettenhausen für die Gratislieferung des Materials Sand und Grien.

Folgender Kostenvoranschlag wurde aufgestellt:

Ankauf von Land inkl. Schreibkosten	Fr.	350.-
Grien u. Sand		300.-
Maurerarbeiten		2'400.-
Schmiedearbeiten		250.-
Zimmerarbeiten		250.-
Scheibengestelle für 7 resp. 14 Zugscheiben		100.-
Landentschädigung wegen Stangenversetzung		40.-
Versicherungen		60.-
Ev. Wegausbesserung		50.-
		<hr/>
	Total	<u>Fr. 3'800.-</u>

Die drei Gemeinden Bettenhausen, Bollodingen, und Hermiswil, leisteten an den Bau gemeinsam einen Beitrag von Fr. 2'500.- Der Beitrag wurde nach der Grund- Kapital- und Einkommens- Steuer 2.Klasse auf die Gemeinden verteilt.

Die Burgergemeinde Bettenhausen bewilligte die Gratis- lieferung von Sand und Grien.

Mehrere Pferde- und Wagenbesitzer stellten sich für die Sand- und Grienfahren zur Verfügung. Das Auf- und Abladen besorgten Mitglieder der Schützengesellschaft in Fron- arbeit.

Am 9.Juli 1922 wird an der Hauptversammlung im "Rössli" zu Bettenhausen der Kauf- und der Dienstbarkeitsvertrag für das benötigte Land genehmigt. Der Kaufvertrag betrifft das Land für den Scheibenstand, der Dienstbarkeitsvertrag die Errichtung eines Schützenstandes. Ein Schützenhaus ist nicht erwähnt.

Zur Beschaffung der noch ungedeckten Geldmittel werden unverzinsliche Obligationen im Betrage bis zu Fr. 1'500.- ausgegeben.

"Mitglieder, welche für den Bau nichts beitragen, sollen in Bar Fr. 20.- zu zahlen haben."

1922 Die Bauarbeiten am neuen Scheibenstand werden noch im selben Jahr abgeschlossen. Der alte Scheibenstand in der Hombergzelg wird versteigert und geht zum Preis von Fr. 32.- an Ernst Mühlethaler, im Feld, Bollodingen.

Ende August 1922 wurde im Moosacker das Feldsektionswett-schiessen abgehalten. Verschiedene Umstände veranlassten den Vorstand, nicht im neuen Stand zu schiessen, sondern noch auf Feldscheiben.

Es ist anzunehmen, dass sich einige Geschosse damals im Thöriger-Hombergwald in den Buchenstämmen verirrten. Jedenfalls wurden im September gleichen Jahres Fr. 20.- wegen verursachtem Waldschaden an die Burgergemeinde Thörigen bezahlt.

Im September wirkt die Schützengesellschaft Bettenhausen-Bollodingen an der Fahnenweihe der Freischützengesellschaft Herzogenbuchsee als Patensektion mit.

1923 Der "schon längst fehlende" Kornschieber und Kontrollspiegel werden angeschafft.

Die Gesellschaft nimmt am Sonntag, den 29. April an einem "Zimisschiessen" teil. Einsatz pro Schütze Fr. 4.-

1924 Eidg. Schützenfest in Aarau.

Die Schützengesellschaft nimmt am Samstag, den 19. Juli daran teil. "Bei zahlreichem Aufmarsch sei das Banner mitzunehmen."

Die "Legung eines Kabels für das Telephon und Lätwerk" wird ins Auge gefasst.

- 1926 Abschluss des Dienstbarkeitsvertrages zur Legung eines Kabels mit den betroffenen Grundeigentümern.
- Besuch des Kant.Schützenfest in Bern am 24.Juli mit einem "Autocar" der Autokurse Wangen a.A.
- 1927 Vorstandsitzung, 4.Mai "Sonne" Hegen.
- Auch Vorstände haben sich manchmal mit seltsamen Wünschen zu befassen. Im Protokoll dieser Sitzung, geschrieben von Sekretär Gottfr. Stähli, steht im Traktandum 2 :
- "Auf das Begehren von Hofer Hermann, es möchten ihm Schüsse anders eingetragen werden als abgeschossen, wird nicht eingetreten."
- Vorstandsitzung, 20.Aug. im "Löwen" zu Bollodingen.
- Auch an dieser Sitzung bewegt Hofer Hermann die Gemüter. Sein Vergehen beim "Obligatorischen" wird gerügt.
- Er schoss für Mühlethaler E. 89, das Obligatorische.
- Ballmoos Albert hatte dies gesehen.
- 1929 18 Schützen fahren nach Bellinzona zum Eidg.Schützenfest.
- Aus der Vereinskasse wird pro Schütze ein Beitrag von Fr. 5.- geleistet.
- 1930 Die Legung des Signalkabels wird verwirklicht.
- Der Auftrag zum liefern und legen des zwölfadrigen Kabels geht an Paul Ruch in Thörigen zum Preis von Fr. 1.70 pro/m.
- Die Installationsarbeiten werden an Fritz Egger, H'buchsee zum Preis von Fr. 363.- vergeben.
- Die Grabarbeiten werden in Regie ausgeführt. Ohne "Znüni" und "Zimis".
- Die Durchführung eines Schützenfestes im folgenden Jahr wird mit 22 gegen 2 Stimmen beschlossen. Ein Bauplan für ein Schützenhaus, vorgelegt von Bautechniker Hofstetter, wird mit viel Interesse besichtigt.

1930 Einstimmig wird an der Hauptversammlung vom 28. Nov. 1930 im "Löwen" zu Bollodingen beschlossen, einen Schützenstand errichten zu lassen "nach billiger aber solider Manier". Ein Baukomitee wird gewählt, es setzt sich zusammen aus: Präsident Lüthi Franz, Vicepräsident Hofstettler Fritz, den Mitgliedern Basler Fritz, Schaad Walter, und Hofer Hermann.

Die Burgergemeinde Bettenhausen wird angegangen für die Gratisabgabe von Kies und Sand.

Die Burgergemeinden Bollodingen und Hermiswil werden um die Gratisabgabe von "Sag- und Bauholz" angefragt, ebenso die Herren Stuber und Mürger von Schüpfen, sowie die Waldbesitzer der zwei Gemeinden.

In den Vereinsakten sind ausser der Baubewilligung der Gemeinde Bettenhausen leider keine weiteren Unterlagen über den Schützenhausbau vorhanden.

1931 Standeinweihungsschiessen 13.-17. Mai 1931.

Plansumme Fr. 20'000.-

Ausser der Zusammensetzung des Organisationskomitee's sind keine weiteren Unterlagen über dieses Fest vorhanden. So, dass über Erfolg oder Misserfolg keine schlüssigen Aussagen gemacht werden können. Ein Dabeigewesener meinte, der Reinertrag sei etwa bei 50 Rp. gewesen.

Auf Seite 35 die Komiteezusammensetzung wie sie damals geschrieben wurde.

Komiteezusammensetzung.

Ehrenpräsident: Fritz Gyga - Züsteln, Bettenhausen.

Organisationskomitee.

Präsident: Franz Lüthi, Wagner.

Vice-Präs: Otto Hofer, Posthalter.

Sekretär: Ernst Mühlethaler.

Mitglieder: Hans Weber, Herrmann Hofer, Otto Friedli, Otto Haef, Herr v. Gunten, Ernst Weber.

Finanzkomitee.

Präsident: Franz v. Gunten, Notar, Arthur Dinkelmann, Inspektor.

Vice-Präs: Johann Mühlethaler - Mathys.

Sekretär: Hans Baumann.

Mitglieder: Otto Schaad, Helmar Leist, Ernst Jngold, Gemeindegemeinder, Johannes Bangerter, Bankangestellter.

Schiesskomitee:

Präsident: Franz Lüthi.

Vice-Präs: Fritz Steiner, M'Duchsee, Johann Siegenthaler.

Sekretär: Ernst Mühlethaler, Chef d. Gruppenwettkampfes, Otto Hofer, Id

Mitglieder: Ernst Jngold, Gemeindegemeinder, Bangerter Joh, Bankangestellter, Hofer Ernst Bankangest., Haef Otto, Helmar Leist, Weber Hans, Schüni Fritz, Schaad Fritz, Schaad Walter, Hofer Herrmann, Huber Alfred, Gyga Max, Lau Max, Neuenchwander End, Hofer-Brändli, Hug Karl, V. Ballmoos Albert, R. Moeschler, Hofer-Edmund, Schaad Werner, Jngold Johann, Jakob Rhyn- Chr, Franz Mühlethaler- Baumgartner, Burkard Otto, Otto Buch, W. Blättli Frikar, Krähenbühl Hans, Johann Gerber, Wirt.

Polizeikomitee:

Präsident: Otto Friedli.

Vice-Präs: Fritz Rhyn-Schonk.

Sekretär: Ernst Jngold, Gemeindegemeinder.

Mitglieder: Fritz Mühlethaler, Bannwart, Ernst Uebersax, Schmied, Ernst Mühlethaler-v. Ballmoos, Schneeburger Ernst, Mühlethaler Max, Uebersax Fritz, Mühlethaler Fritz, Fabr Hofer-Kipfer Joh, Greub Walter, Jngold Joh, Schmied, Sohn Ernst Jngold- Wüchli, Hofer Hans im Holz.

Pressekomitee:

Präsident: Otto Haef.

Karl Braha in Münsingen

Vice-Präs. Fritz Staub Buchdrucker.

Unterhaltungskomitee:

Präsident: Ernst Weber.

Vice-Präs. Max Gyga.

Mitglieder: Ernst Züsteln, Kross Leist, Haef, Bangerter Otto, Schaad

Jngold Arnold, Mühlethaler Otto, Schneeburger, Johann Jngold u

1933 Gründung des Altachen-Oenz-Verbandes.

In den provisorischen Vorstand werden Weber Hans und Friedli Otto gewählt.

Der Verband beschafft eine Verbandsstandarte, welche auf Fr. 303.20 zu stehen kommt. Für unsere Gesellschaft beträgt der zu zahlende Anteil Fr. 76.20

1934 Vorstandsitzung, 12. Februar, "Löwen" zu Bollodingen.

Einem Schützenkameraden wird hier wohlverdiente Ehre zu teil.

Im Protokoll ist folgendes festgehalten:

"Unserem 1. Schützenmeister Fritz Schaad, wurde nun endlich durch den Kantonalvorstand die Medaille für Fleiss und Ausdauer zugesandt. Vom Vorstand wird ihm hiezu wärmstens gratuliert, was der Kamerad mit einem Doppelliter aus Zuber's Keller beantwortet."

Solche Antworten sind immer willkommen!

Juni 1934. Die Gesellschaft hat vom Eidg. Schützenverband ein "wunderschönes Lederalbum" zum Einkleben der Diplome erhalten. Zur Aufbewahrung wird ein Glaskästchen gemacht.

21. Juli. Fahrt mit der Bahn ans Eidg. Schützenfest in Freiburg. 21 Schützen der Gesellschaft nahmen daran teil.

1935 Im Schützenhaus wird der Innenraum ausgebaut.

Wagner Jngold Hans in Bettenhausen führt die Arbeiten aus. Preis pro Quadratmeter Fr. 4.-

Am Ausschiesset des gleichen Jahres werden folgende erste Preise angesetzt:

" 1. - 2. - 3. und 4. Preis je 1 Schaf von angemessenem Preis, im Maximum Fr. 150.- Totalwert."

1937 Die Sektion nimmt am Kant. Schützenfest in Langnau teil.

1938 In Herzogenbuchsee findet in diesem Jahr das Oberaarg. Landesschiessen statt. Die Feldschützengesellschaft Herzogenbuchsee ist durchführende Sektion. Diese schickt ein Schreiben mit einem Einzahlungsschein an die hiesige Gesellschaft, darin "um eine milde Gabe" gehalten werde. "Da aber der Kassier genug Absatz habe für unsere Schützenfränkli, müsse davon abgesehen werden." So der Protokollführer W.Bangerter.

Rhyn Fritz von Bollodingen, feierte in diesem Jahr das 25.Dienstjahr als Zeiger der Schützengesellschaft. Ihm wird herzlich gratuliert und eine Uhr überreicht.

Wegen der Maul- u.Klauenseuche konnte damals kein Endschiessen abgehalten werden.

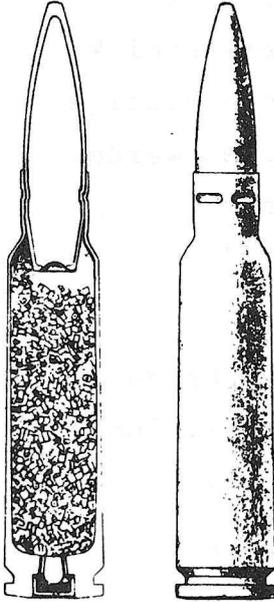
1939 Mit 20 Teilnehmern besuchte die Schützengesellschaft das Eidg.Schützenfest in Luzern. Das Sektionsresultat von 48,162 Punkten brachte den 359.Rang in der 4. Kategorie ein. Ausserdem Goldlorbeer und eine Zinnkanne.

1940 Aktivdienstjahre.

Unsere Schiessanlage wird in dieser Zeit stark beansprucht. Jungschützenkurs, die Gesellschaft, und dazu noch 3 Ortswehren, schiessen jeden Sonntag ihre Uebungen.

1942 Um eine Einheitsmunition für sämtliche Waffen zu erhalten, wurde die Munition GP 11 ab 1942 mit Verbesserungen fabriziert.

Auf der folgenden Seite ist die Munition beschrieben.



Bleikernpatrone

Patronenhülse unverändert.

Ladung: 3,15 g Röhrenchenpulver aus 95 % Nitro-
zellulose; 13 % Stickstoff.

(Das Blättchenpulver wird ersetzt durch
Röhrenchenpulver).

Grösse: \emptyset 0,9 x 0,2 mm, Länge: zirka 1,2 mm

Geschoss: wurde in der Hülse mit einer 4teiligen
Würgung befestigt.

Zündung: unverändert, Bodendicke der Zündkapsel:
0,71 mm

Maximaler Druck: 3300 kg/cm² Karabiner 31

Anfangsgeschwindigkeit im Karabiner 31:

785 m/sek.

1943 An der Hauptversammlung vom 27. März in der "Sonne" Hegen, teilt der Präsident Adolf Hug mit, dass die Gesellschaft in diesem Jahr keine Munition erhalten werde, und deshalb das Altachen-Denz-Verbandschiessen ausfallen müsse. Ein Jungschützenkurs wurde ebenfalls nicht durchgeführt. Es herrschte Munitionsmangel.

1946 Dem, vom Posten als Zeiger zurücktretenden Rhyn Fritz, wird in Anerkennung seiner Dienste, ein Diplom überreicht. Er übte sein Amt in ununterbrochener Folge während 34 Jahren aus. Eine beachtliche Leistung.

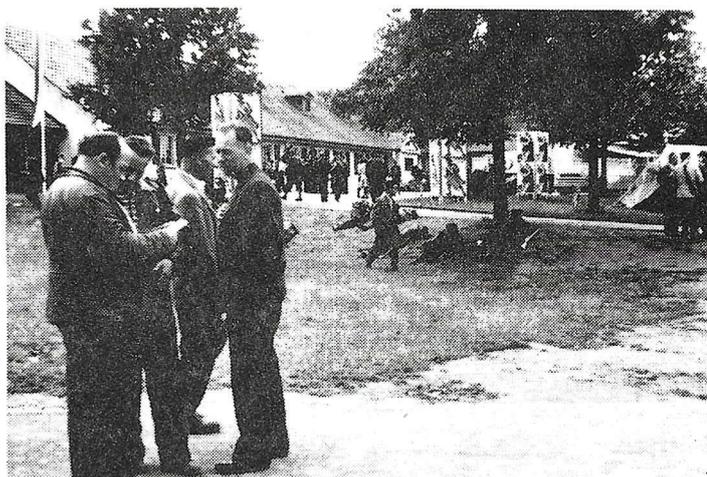
In die Gesellschaft werden aufgenommen:

Jngold Rudolf, Rhyn Walter, Neuhaus Johann, Hug Karl,
Dietiker Walter, Bühler Hans, Rhyn Werner.

- 1947 Die Anschaffung einer neuen Fahne wird diskutiert. Offenbar sind sich die Schützen uneinig in diesem Punkt. Die Angelegenheit wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
- Der Schaffung einer Reisekasse für den Besuch des Eidg. Schützenfestes in Chur konnte erst nach längerem hin- und her zugestimmt werden. Aber auch nur unter der Bedingung "freiwillig einzahlen zu können, nicht unter Fr. 2.-
- Ausserordentliche Hauptversammlung, 29.März im "Rössli", Bettenhausen. Einziges Traktandum:
Anschaffung einer neuen Fahne.
- Drei Entwürfe der Firma Siegrist von Langenthal lagen vor. Sie waren nummeriert mit 1 - 2 - 3 und wurden in der Versammlung herumgereicht. Nach erfolgter Diskussion wurde Entwurf Nr. 2 gewählt mit 16 zu 9 Stimmen.
- 1948 Frühjahrs-Hauptversammlung, 20.März, "Löwen" zu Bollodingen. Zum Fähnrich der neuen Fahne wird "unser eifriger Schütze Jngold Werner 26," einstimmig gewählt.
Protokollführer: W.Ryf.
- 1949 Besuch des Eidg. Schützenfestes in Chur.
Ueber Ergebnisse und Resultate liegt darüber nichts Schriftliches vor. Geblieben sind aber bestimmt einige Erinnerungen.
- 1950 Die Veranstaltung einer Fahnenweihe wird diskutiert.
- 1951 Das Traktandum "Fahnenweihe" wird an der Hauptversammlung vom 17.März, auf eine ausserordentliche Hauptversammlung verschoben. Ueber eine solche HV besteht jedoch kein Protokoll. Auch keine Unterlagen über die Fahnenweihe. Wie man aber weiss, hat eine solche stattgefunden.

- 1952 Im Jahresbericht des Präsidenten Adolf Hug, wird noch einmal die Fahnenweihe erwähnt. Er dankt allen Beteiligten für die geleistete Arbeit.
An dieser Hauptversammlung vom 15.März, wird durch Erheben von den Sitzen, des am Neujahrstag verstorbenen Mitgründers der Schützengesellschaft, Johann Mühlethaler Jg. 1864 in Bollodingen, gedacht.
- 1953 Die Gesellschaft nimmt an der Hauptversammlung vom 21.März Kenntnis vom Hinschied des Präsidenten Adolf Hug. Zu Ehren dieses verdienten Mannes Erheben sich die Anwesenden zu einer Gedenkminute von den Sitzen.
- 1954 Eidg.Schützenfest in Lausanne.
- 1957 Obergeraarg.Landesschiessen in Hindelbank.
- 1958 Eidg.Schützenfest in Biel.
- 1959 Anschaffung der Silenta-Signalanlage.
Die Installation der Anlage wird der Firma Fritz Egger, El.Installationen, in Herzogenbuchsee, übertragen.
Das alte Kabel soll weiter verwendet werden.
Ein Waldfest wird am 1./2.August im Wald bei der "Sonne" in Hegen, durchgeführt.
- 1960 Die Schützengesellschaft besucht das Kant.Schützenfest in Bern.

1960 Einige "Schnappschüsse" vom Kant.Schützenfest in Bern.



1961 Jubiläumsschiessen 75 Jahre Schützengesellschaft

Bettenhausen-Bollodingen am 13./14.Mai 1961.

Die ganze Organisation wird durch den Vorstand erledigt.

Drei Sitzungen und eine Hauptversammlung waren dazu nötig.

700 Standblätter und 1000 Schiesspläne wurden bestellt.

Organisation: Präsident Jngold Rudolf 25

Sekretär Jngold Fritz 21

Kassier Jngold Werner 26

Gruppenwettkampf Jngold Fritz 21

Schiessleitung Rhyh Walter und Wälchli Ernst
sowie Jngold Hans 36

Munition Uebersax Hans 40

Standblätter Zumstein Ernst und
Grossenbacher Ernst

Die Veteranen Hofer Hermann 89, Hofer Ernst 93, und
v.Ballmoos Otto, stellten sich für
verschiedene Arbeiten zur Verfügung.

Ca. 60 Gruppen und 400 Einzelschützen besuchten das Schützen-
fest. Am selben Wochenende waren ausser unserem Jubiläums-
schiessen, in der Umgebung noch etwa 10 weitere Schiess-
anlässe. Das Ergebnis des Festes wurde als befriedigend
bezeichnet.

1962 Das Ueberschiessungsrecht führt zu verschiedenen Diskussionen.
Mit den Gemeinden werden in dieser Angelegenheit Gespräche
geführt. Zur Legung eines Signalkabels besteht ein Dienst-
barkeitsvertrag aus dem Jahre 1926.

1963 Das Eidg.Schützenfest in Zürich wird per Autocar am 2.Aug.
mit der Sektion besucht. Goldlorbeer wurde erfochten.
Zu Fuss wird an das Schützenfest auf dem Steinhof marschiert.
Einigen Beteiligten dürfte dieses Fest noch in bester
Erinnerung sein.

- 1963 Die Schützen helfen mit beim Schulhausbasar.
Das "Dutzisstübli" und die Bar werden geführt.
- 1964 Ein neues Signalkabel wird verlegt. Die Grabarbeiten werden maschinell ausgeführt, das Zudecken durch die Schiesspflichtigen in Handarbeit.
- 1965 Besuch des Oberaarg.Landesschiessen in Wiler bei Utzenstorf.
- 1966 Zum erstenmal wird von der Schützengesellschaft am 6./12. u.13.Febr. ein "Saukegeln" durchgeführt.
- 1967 Die Hauptversammlung vom 23.März, nimmt Kenntnis vom Hinschied ihres Mitgliedes Max Zumstein und ehren ihn durch eine Gedenkminute.
- 1968 Die Hauptversammlung vom 23.März 1968 gedenkt in einer Schweigeminute dem verstorbenen Ehrenmitglied v.Ballmoos Otto.
- 1969 Die Hauptversammlung vom 15.Febr. gedenkt in einer Schweigeminute den verstorbenen Schützenkameraden Adam Hans, Jngold Max, und Rhyn Fritz, Oberönz.
Das Eidg.Schützenfest in Thun wird von der Sektion besucht.
Resultat: Goldlorbeer.
- 1970 Die Schiessanlage wird renoviert. Unter Anderem werden neue Pulte und Matten angeschafft. Die Gemeinden leisteten dazu Beiträge:
- | | |
|--------------|--------------|
| Bettenhausen | Fr. 10'300.- |
| Bollodingen | Fr. 4'048.- |
| Hermiswil | Fr. 1'000.- |

1970 Das verstorbene Ehrenmitglied Hofer Hermann wird an der Hauptversammlung vom 13. März in einer Schweigeminute geehrt.

Zu Gunsten des Spitalneubaues Herzogenbuchsee, wird zusammen mit dem Gemischten-Chor und der Hornussergesellschaft, ein Gartenfest durchgeführt.

1972 Das Kantonale Schützenfest in Bern wird mit der Sektion besucht.

1976 An der Hauptversammlung vom 5. März, wird der verstorbene Schützenkamerad Ernst Hofer in einer Schweigeminute geehrt.

Ein Aufruf zur Mithilfe am Kantonalen Kleinkaliber-Schützenfest in Thörigen wird erlassen. Viele Mitglieder unserer Schützengesellschaft helfen an diesem Fest mit.

1977 Vom Vorstand wird eine Fassadenrenovation am Schützenhaus ins Auge gefasst. Neuanstrich oder Randung werden erwogen. Die Renovation sollte vorerst für die nächsten 10 Jahre halten. Von einer Aenderung und einer umfassenden Renovation des Schützenhauses bis zur Errichtung einer Schützenstube ist ebenfalls die Rede.

Offenbar gibt es unter den Schützen noch sogenannte "Velo-Sporttaucher". Der Präsident weist jedenfalls in seinem Jahresbericht auf diese neue "Disziplin" hin. Das Ganze ist ganz einfach, man fährt einfach mit dem Velo kopfüber in die Altache.

An der Hauptversammlung wird dem verstorbenen Schützenkameraden Fritz Gutjahr eine Schweigeminute gewidmet. Er hat uns an unzählige Schützenfeste begleitet und bleibt allen die ihn kannten in guter Erinnerung.

1978 Berner Kant.Schützenfest in Thun.

1979 Eidg.Schützenfest Luzern. Schiessplatz Hochdorf.

Per Autocar reiste die Sektion am 14.Juli nach Hochdorf.

Dorffest Hermiswil. Die Schützen führten die "Feuerwehrstube.

Die Schützenreise dieses Jahres führte uns auf die Ebenalp. Die üblicherweise schöne Aussicht von dieser Alp in die umgebende Bergwelt, wurde uns durch dichten Nebel während des ganzen Aufenthalts dort oben, zu nichte gemacht.

1980 An der Hauptversammlung vom 2.Febr. wird zu Ehren des verstorbenen Zeigerchefs Fritz Joss, eine Gedenkminute eingelegt.

Der Amtscup wird erstmals durchgeführt.

Sieger im ersten Jahr der Durchführung wird im Feld B Stgw. Gruppe 1, Bettenhausen-Bollodigen.

Die Burgergemeinde Thörigen teilte am 26.Juni mit, dass ihrem Holzaufkäufer für ca. Fr. 5'000.- Schaden durch Geschosse in Buchenstämmen des Holzschlages links des heutigen Scheibenstandes entstanden sind. Diese Geschosse stammen von den Feldsektionswettschiessen auf Feldscheiben in den 20er Jahren.

1981 Zur Abklärung der Möglichkeiten, am Schützenhaus eine WC-Anlage und eine Schützenstube anzubauen, sowie der allfälligen Dienstbarkeiten, wird ein Bauausschuss gewählt:

Mühlethaler Hans 40,	Jngold Rudolf 25
Wälchli Ernst	Werren Hansueli
Rhyn Walter	Hofer Rudolf
Jngold Hanspeter	

1981 Von Franz Schertenleib kann die Schützengesellschaft ein Grundstück von insgesamt 400 Quadratmeter Fläche, käuflich erwerben. Auf einem Teil dieses Grundstückes steht das Schützenhaus seit der Errichtung im Jahre 1931.

Der Kaufvertrag konnte am 27. Oktober 1981 bei Notar Fankhauser in Herzogenbuchsee abgeschlossen werden.

Von Ernst Grütter, Bauunternehmung Gebr. Grütter AG in Thörigen, werden uns in zuvorkommenderweise, Baupläne und ein Kostenvoranschlag unentgeltlich ausgearbeitet.

1982 An der Hauptversammlung vom 20. Februar in der "Sonne" Hegen, legt der Bauausschuss der Versammlung einen in Frage kommenden Bauplan und einen Kostenvoranschlag von Fr. 109'000.- vor. Mit Hilfe eines Hellraumprojektors erläuterte H. Mühlethaler der Versammlung die Einzelheiten. Den Ausführungen wurde aufmerksam gefolgt. Einem Versammlungsteilnehmer konnte trotz der Grossprojektion des Planes, die Lage des Büros nicht klargemacht werden. Es fehlte ihm damals wohl etwas an Scharfsicht.

Das Projekt fand jedoch allgemein Anklang und wurde gutgeheissen. Der Bauausschuss erhält Kompetenz die Angelegenheit weiter zu bearbeiten. Ein Problem bildete die Finanzierung des Ganzen. Die Vereinskasse war durch den Landkauf erschöpft. In Fronarbeit und sonstigen Beiträgen, könnten durch die Mitglieder bestenfalls ca. Fr. 44'000.- aufgebracht werden. Die restlichen Fr. 65'000.- waren noch zu beschaffen. In dieser Frage wurden Verhandlungen mit den Gemeinderäten der drei Gemeinden Bettenhausen, Bollodingen und Hermiswil geführt. Hier fand unser Projekt ebenfalls seine Unterstützung. Auch ein Verteilschlüssel für die zu finanzierenden Fr. 65'000.- auf die drei Gemeinden, konnte gefunden werden.

Nicht rückzahlbar:	Bettenhausen	Fr. 28'500.-	57 %
	Bollodingen	Fr. 16'500.-	33 %
	Hermiswil	Fr. 5'000.-	10 %
Zinsfreie Darlehen:	Bettenhausen	Fr. 8'550.-	57 %
	Bollodingen	Fr. 4'950.-	33 %
	Hermiswil	Fr. 1'500.-	10 %

Diese Beiträge an den Schützenhaus-Umbau wurden an den Gemeindeversammlungen durch die Stimmbürger bewilligt. Der Dank der Schützen ist ihnen gewiss.

An der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 15. Juli 82 wird der Umbau einstimmig beschlossen. Der bisherige Bauausschuss wird zur Baukommission ernannt und der Bestand von 7 auf 9 Mitglieder erhöht. Der Baukommission wird in allen Bau- und Finanzangelegenheiten die Kompetenz erteilt. Neue Mitglieder werden: H. Mühlethaler-Joss

W. Mühlethaler-Aeschlimann

Im Oktober konnten die ersten Arbeiten in Angriff genommen werden.

1983 Das Jahr steht ganz im Zeichen der Schützenhaus-Umbauarbeiten. Aushub- und Fundamentarbeiten, Einbringung des Rohres für das "Pschüttloch", mussten zum Teil bei nasskaltem Schneetreiben in den Wintermonaten 82/83 ausgeführt werden. Das Aufrichten folgte im Februar unter kundiger Leitung von Ernst Grütter, Thörigen. In den Sommermonaten wurde der Innenausbau verwirklicht. Pünktlich zum Sauschiessenbeginn im Herbst, verbunden mit einem Tag der offenen Tür, konnte die Schützenstube, die WC-Anlage, und der Schützenstand mit der neuen Schallisolation, der Bestimmung übergeben werden. An Helfern und Helferinnen fehlte es während der ganzen Bauphase nie. Auch einige Spender von Getränken stellten sich ein.

1983 Allen denen, die etwas beigetragen haben zu dem sich nun innen und aussen in neuem Kleid präsentierenden Schützenhaus, sei im Namen der Schützengesellschaft gedankt.

Einige Daten zum Umbau:

Total geleistete Fronarbeitsstunden der Mitglieder: 3042.

Gemeindebeiträge	Fr. 50'000.-	
Darlehen d.Gemeinden	Fr. 15'000.-	
Sporttotobeitrag	Fr. 4'560.-	
Spenden	Fr. 160.-	
Schützenkasse	Fr. 3'371.75	Hülsenverkauf
Total Baukosten	Fr. 73'091.75	

=====

Voranschlag	Fr.109'166.20	
Baubewilligung/Versicherung	Fr. 1'913.70	
Bausumme	Fr.111'079.90	

=====

Das umgebaute Schützenhaus trägt ab 1983 den Namen "Furthmatten" und sieht heute so aus:



1983 Trotz den Bauarbeiten am Schützenhaus, ruhte die Schiess-
tätigkeit nicht. Am Berner Kantonschützenfest in Biel,
erkämpfte die Sektion einen Durchschnitt von 36,388 Punkten
bei 31 Schützen und 18 Pflichtresultaten.

Der Schiessbericht des Sekretärs H.P.Jngold, weiss noch
über viele andere besuchte Schiessanlässe zu berichten.

Der Ortsname unserer Nachbarn in Hermiswil wird in den
Namen der Schützengesellschaft integriert. Also heisst
die SG fortan:

Schützengesellschaft Bettenhausen-Bollodingen-Hermiswil.

1984 Oberaarg.Landesschiessen Herzogenbuchsee und Umgebung.

Dieser Grossanlass wurde auf den Schiessplätzen Herzogen-
buchsee, Oberönz, Niederönz, Bettenhausen, undteilweise
auch in Wangen a.A. ausgetragen.

Der Einsatz an Personal an diesem Fest, stellte an unsere
Gesellschaft besonders grosse Anforderungen, war doch bereits
unser Jubiläumsschiessen 1985 in der Planung und Organi-
sation. Noch mit dem "Oberaargauischen" beschäftigt,
mussten einige Vereinsmitglieder sich gleichzeitig auch
mit der Organisation dieses Schützenfestes befassen.

1985 Jubiläum.

100 Jahre Schützengesellschaft Bettenhausen-Bollodingen-
Hermiswil

Mit einem Jubiläumsschiessen am 8./15. u.16.Juni 1985,
wird dem 100jährigen Bestehen der Schützengesellschaft
Rechnung getragen. Am 8.Juni, abends, wird in der Turn-
halle ein Fest veranstaltet, an dem im Rahmen der Schützen-
gesellschaft und ihrer Gäste, sowie der Bevölkerung der
drei Gemeinden, Gelegenheit zur Pflege der Kameradschaft
und der Gemütlichkeit gegeben ist.

Schlusswort

Die Freiheit, Feuerwaffen zu besitzen, zu tragen und in friedlichem Wettkampf damit umzugehen, ist ein hierzulande uraltes Recht und für den Bürger eine Selbstverständlichkeit. Dieses freiheitliche Recht hat Jahrhunderte überdauert. Doch kein Recht und keine Freiheit ist unantastbar. Restriktive Waffengesetze, Infragestellung von Schiessplätzen und Anderes mehr, könnten diese Freiheiten nachhaltig beeinflussen. Sorgen wir dafür, dass auch nachfolgende Schützengenerationen dereinst uneingeschränkt, Jubiläen feiern können.

In diesem Sinne: Auf, ins nächste Schützengesellschafts-Jahrhundert.

Bollodigen, im Mai 1985

Der Verfasser:

H.Mühlethaler-Urben

" Machst Du im Leben tausend Treffer,
man sieht's, man nickt, man geht vorbei,
doch nie vergisst's der kleinste Kläffer,
schieisst Du ein einzig' Mal vorbei! "